Annas Wunsch ist Wirklichkeit geworden

Familie zeigt Bilder ihrer bei einem Unglück verstorbenen Tochter / Stiftung nimmt die Arbeit auf

VON KARSTEN SCHULZ

Das Vermächtnis von Anna Sophie liegt ihnen am Herzen: *Schwester Katharina hält hier das gemalte Motiv mit der Blume, mit der die kürzlich Verstorbene noch ihre Freunde zur eigenen Konfirmationsfeier eingeladen hatte.Auf dem Rand haben diese ihre Unterschriften hinterlassen. Im Hintergrund ist das Bild zu erkennen, mit dem Anna Sophie den Jugendwettbewerb der Volksbanken gewonnen hatte.* FOTO: SCHULZ

■ Espelkamp-Vehlage. Ganz bewusst sollte die Vorstellung von „Anna Haus“ auf dem Grundstück der Familien Rose-Stegkemper in Vehlage eher eine stille Veranstaltung sein. So empfing die vielen Gäste am Sonntagvormittag auch nur leise Klaviermusik, als sie das Zelt betraten. Dort konnten sie Kaffee und Süßigkeiten zu sich nehmen und sich bereits über die Ziele der gerade gegründeten Anna Sophie Stegkemper_Stiftung informieren. Im Hintergrund war eine Ausstellung des Söderblom-Gymnasiums aufgebaut, wo dieses auf sein neuestes kreatives Projekt hinwies: den Aufbau einer Online-Zeitung.

Man begrüßte sich, sprach ruhig und in dezentem Ton miteinander, viele Kinder waren mitgekommen, die gleich begannen, miteinander zu spielen. Auf eine offizielle Begrüßung, überhaupt auf irgendwelche offiziellen Vertreter und Worte war auf Wunsch der Familie verzichtet worden. Die Besucher, zumeist Freunde, Kollegen, Nachbarn und Geschäftspartner des Hotel- und Restaurantbetriebs Rose/Stegkemper sollten sich ihr eigenes Bild machen, von dem was die Familie aus dem Vermächtnis ihrer geliebten Tochter geschaffen hat. Es soll etwas Bleibendes sein, etwas in die Zukunft Weisendes, heute sagt man auch „Nachhaltiges“. So kam die Familie auf die Idee, ein altes Fachwerkhaus, das nebenan auf dem Grundstück stand, zu restaurieren, zu entkernen und dort – auch in Erinnerung an ihre Tochter – „Annas Haus“ einzurichten. Gestern präsentierte es sich innen mit modernster Ausstattung und äußerlich wieder in historischer Pracht. Ebenso wie im Innern die alte Balkenlage wieder sichtbar wurde. Es ist bewusst so eingerichtet, dass hier Mal-_und allgemein Kunstseminare, Ausstellungen und vielleicht zukünftig sogar Kleinkunst-Veranstaltungen über die Bühne gehen können. Dieses Haus mitsamt Innenleben brachten Rose/Stegkemper in das Stiftungskapital ein und fanden weitere Sponsoren.

„In diesem Haus hätte meine Schwester immer gerne gelebt“, sagte ihre Schwester Katharina gestern im Gespräch mit der *NW*. Nunmehr lebt ihr Geist hier. Gestern wurden die Bilder der kreativ Begabten hier auf zwei Etagen ausgestellt. Am kommenden Sonntag, 17. November, ist die Ausstellung noch einmal von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Vom dritten Lebensjahr hat es ihr die Malerei angetan, weiß ihre Schwester. Besonders von 2008 bis 2010 sind viele Bilder entstanden. Dabei hat sie unterschiedliche Techniken und Materialien benutzt. „Oft am Wochenende oder noch abends hat sie sich in ihr Malzimmer zurückgezogen“, sagt Katharina. Vater Jens gesellt sich zu seiner Tochter und ergänzt: „Wir wollen hier Leben im Hause haben. Es sollen viele Kurse angeboten werden“. Die Stiftung soll den Kindern, die von Haus aus nicht die finanziellen Möglichkeiten haben, ermöglichen, ihre kreativen Neigungen dennoch zu entwickeln. So sind bereits Kooperationen mit Schulen angestrebt. So bietet Kunst-Erzieherin Jutta Lange hier Kunst-Workshops vom 20. bis 22 Dezember und vom 28. bis 30. März 2014 an. Henrik Langelahn plant einen Chorworkshop für Jugendliche von zwölf bis 18 Jahren. Es geht um eine Mischung aus Rock, Musical, Gospel und afrikanische Musik. Wer ein Instrument hat kann es mitbringen. Das Konzert dazu soll am 22. Juni stattfinden.

Begegnungen mit weißem Hasen in der Breslauer

„Ensemble Espelkamp“ spielt mitreißenden „Harvey“

VON RALF KAPRIES

Deutlich: *Viktoria ist empört über die Behandlung, die ihr in Prof. Schumachers Klinik zuteil wurde (v.. l. Günther Vogt, Angela Wlecke und Anna Nasirov).* FOTOS: RALF KAPRIES

Wieso denn bloß?: *Plötzlich stößt Viktoria bei Dr. Svensson auf großes Verständnis (v. l. Angela Wlecke und Malte Klasing).*

Ist mitgenommen: *Prof. Schumacher (Horst Halstenberg).*

■ Espelkamp. Theater „mad in Espelkamp“ präsentiert das Ensemble Espelkamp mit seiner neuesten Produktion „Mein Freund Harvey“, einer speziell überarbeiteten Version der dreiaktigen Komödie „Harvey“ von Mary Chase. Die gut besuchte Premiere am Freitagabend war ein voller Erfolg.

Espelkamps Gastronomie rund um die Breslauer ist in dieser Version ebenso vertreten wie ein bekannter, kulturell engagierter Arzt, und einer der Handlungsorte wurde in die (allerdings imaginäre) Villa des früheren Kaufhausbesitzers Dauks verlegt.

Selbstverständlich arbeitet die psychiatrische Klinik von Prof. Dr. Wolfram Schumacher auch mit „Lübbecke“ zusammen. Viktoria und Mirja Siemon, die Kaufhauserbe Elmar P. Dauks freundlicherweise in seinem Haus aufgenommen hat, „leiden“ nun nach dem Motto „was sollen bloß die Leute denken“ unter seinen Schrullen. Dass Elmar gerne Whisky trinkt, mag ja noch angehen, aber dass er allen Menschen seinen Freund Harvey, einen großen weißen Hasen, vorstellt, geht dann doch zu weit.

Prof. Schumacher soll ihn in seine Klinik „wegschließen“ oder zumindest mit seinem Wahnsinnsblocker „Schuminal Retard forte“ in die Normalität zurückkicken.

Erst Taxifahrer Ricky Lauterbach macht ihnen im letzten Moment bewusst, dass Schuminal unerfreuliche Nebenwirkungen hat: Sind die Patienten zuvor zwar alle etwas spleenig aber äußerst liebenswürdig im Verhalten, so sind sie nach der Behandlung streitsüchtige Misanthropen.

Die Mammutrolle als Viktoria verlangt Angela Wlecke viel Energie ab. Bis zur letzten Sekunde bleibt sie intensiv und so „überkandidelt“, dass man sich gar nicht wundert, als Dr. Sven-Ole Svensson – sehr charmant und souverän gespielt von Malte Klasing – sie zunächst in die geschlossene Abteilung von Schumachers Klinik einweist, statt, wie beabsichtigt, Elmar P. Dauks.

Den verkörpert Volker Kracht sehr homogen. Die Rolle verlangt von ihm keine weitere Spielhaltung als die des etwas umständlichen, altmodisch wirkenden und stets netten Menschenfreundes und die spielt er ohne Brüche. Die fesche Schwester Katja Kellermeier erhält durch Nadja Radicke kraftvollen und natürlich wirkenden Ausdruck. Charmant und nicht zu arg machohaft, aber in seiner simpel gestrickten Art ganz sympathisch wird der Pfleger Marvin Wilke von Pascal Matuszczak angelegt.

Elmars und Viktorias zickige Tante Brunhilde Dauks-Schmalgemeier mischt anfangs die Szene auf, dargestellt von einem Überraschungsgast, dessen markantes Profil man jedoch bei einem spätere Auftritt in einer Doppelrolle wiedererkennt. Kaum zu glauben, dass Mirja Siemon und Bettina Schumacher von ein und derselben Schauspielerin verkörpert werden, und das liegt nicht nur an Brille und Perücke. Anna Nasirov bringt dieses Wunder zustanden und kein Wunder ist, dass unter ihrer Leitung in dem Stück auch getanzt wird, nämlich während der Umbauten.

Ricardo Bölk überzeugt als forscher Taxifahrer. Spät kommt er, aber dann mit aller Intensität: Ingo Hanke als Familienanwalt Oswald Geerkens. Das meist aus Familienangehörigen und Freunden bestehende Premierenpublikum bringt es mit sich, dass meist schon darüber gelacht wird, welche Rolle der Einzelne verkörpert, und dabei weniger auf den reichlich vorhandenen Wortwitz geachtet wird, der auch in anderen Rollen reichlich vorhanden ist.

Mord kommt in dieser Komödie nicht vor

Klar, der Mörder ist immer der Gärtner, aber Mord kommt in dieser Komödie nicht vor. Wohl aber Ulrich Riebe als Günter Vogt, der sich nicht nur liebevoll um Viktorias Rosen kümmert.

Fehlt noch die Kapazität Prof. Schumacher. Möglicherweise sind nur sein Jejodum verschoben, das Nabelbein zu lang, und der Plexus ist nicht in Gang – Folgeerscheinungen scheint seine lebenslange Beschäftigung mit Wahnvorstellungen, oder waren es gar Selbstversuche mit seinem Gnadenhammer „Schuminal“?

Jedenfalls ist er eine Paraderolle für Horst Halstenberg, der auf der Bühne ständig mehr oder weniger „stoned“ wirkt. Und Harvey? Eines steht fest: Mit Harvey ist das Leben irgendwie schöner.

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Espelkamp

◆ **Bäder** ◆

Atoll, Sauna, 16.00 bis 22.00, Sauna Atoll, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

◆ **Büchereien** ◆

Stadtbücherei, 13.00 bis 18.00, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 5 62 -1 50.

◆ **Gesundheit** ◆

Infotelefon Pflege, 0571 / 807 22 807, 9.00 bis 15.00.
Zentrum für Pflegeberatung im Kreis Minden-Lübbecke, Telefon: (0 57 72) 20 04 53-0, 10.00 bis 13.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.

◆ **Museen** ◆

Teppich-Museum Tönsmann, 9.00 bis 18.00.

◆ **Speziell für Ältere** ◆

Stövchen, Senioren-Café, 9.00 bis 12.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.
DRK-Seniorenbüro, 9.00 bis 12.30, Tel. (05772) 9 95 39.

◆ **Speziell für Jugend** ◆

Isy7 Espelkamp, für Jugendliche von 13 bis 21 Jahren, 16.00 bis 20.00, Soziokulturelles Zentrum Isy7, Isenstedter Str. 7, Tel. (05772) 61 07.
Jugendcafé, 16.00 bis 20.00, Tannenbergplatz.

◆ **Speziell für Kinder** ◆

Kindertreff, sechs bis zwölf Jahre, 15.00 bis 18.00, Nachbarschaftszentrum Erlengrund, Gabelhorst 38, Tel. (05772) 35 51.

◆ **Vereine** ◆

Kneipp-Verein, Wassergymnastik, Kurs I 7.30 bis 8.00, Kurs II 8.00 bis 8.30, Atoll, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.
Kneipp-Verein, Rücken-Fit-Intensive Wassergymnastik, Kurs I 8.30 bis 9.00, Kurs 2 9.00 bis 9.30, Atoll, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

◆ **Vorträge** ◆

Inneren Frieden finden, 19.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.
Weg vom Öl / Gas – Heizen mit Erdwärme aus dem Garten, 19.00, Wohnpark Mittwald 2, Lausitzer Straße 3.

◆ **Sonstiges** ◆

Martinssammlung, Büchsensammlung, nachmittags in Espelkamp.
Erzählfrühstück, 9.00, Wohnpark Mittwald 2, Gesellschaftsraum, Lausitzer Straße 3.

Das Internet im Griff, Infos, 10.00, Altentagesstätte im Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 74 37.
Offener Treff, 10.00 bis 13.00, Mitmachportal x-culture, Breslauer Straße 46, Tel. (05772) 9 16 37 87.
Bebauungsplan Sportplätze, Info-Abend für alle Bürger, 19.00, Waldschule Espelkamp.

◆ **Bürgerservice** ◆

Kulturbüro, 8.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.
Bürgerbüro im Rathaus, 7.30 bis 13.00, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 5 62 -1 01.
Stadtverwaltung, 8.00 bis 12.30, Rathaus, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 56 20.

◆ **Ärzte** ◆

Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.
Zentrale Notfallpraxis Lübbecke, 18.00 bis 22.00, ohne Voranmeldung aufzusuchen, Ärztlicher Bereitschaftsdienst kostenlos 116 117, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.

◆ **HNO** ◆

HNO-Notdienst: Gemeinschaftspraxis: Dr. med. Jürgen Blaue und Dr. med. Christopher Klein, 18.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung erbeten, Virchowstr. 65, Lübbecke, Tel. 31 07 70. Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117..

◆ **Kinderarzt** ◆

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, 18.00 bis 8.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (05 71) 7 90 40 40. Notdienst-Anrufzentrale, Tel. 116 117.

◆ **Sonstige Notdienste** ◆

Gift-Notruf, Tel. (0228) 1 92 40.

Besonders die Sketche kamen an: *Der Heimatabend in Fabbenstedt ließ wieder einmal keine Wünsche offen.* FOTO: FRENSING

Attraktion Heimatabend

In Fabbenstedt ziehen alle an einem Strang

■ Espelkamp-Fabbensetdt (KF). Der Fabbenstedter Heimatabend hatte auch bei seiner 32.Auflage nichts von seiner Attraktivität eingebüßt. An die 300 Besucher unterhielten sich am Samstagabend in der Festhalle Kemner prächtig. „Hier zieht das ganze Dorf an einem Strang“, lobte Bürgermeister Heinrich Vieker. Ortsvorsteherin Annelie Grothe ist stolz daraif, dass nach wie vor ausschließlich heimische Akteure das bunte Programm aus Musik, Sketchen, Tanz, Theater und Comedy bestreiten. Der Spielmannszug gehört bereits zum Inventar, Eva und Lothar Loeser glänzten zum dritten Mal als Loriot's „Berta und Hermann“, die Bastelbuben haben sich inzwischen bei ihrem vierten Auftritt zum Top-Act gemausert ,und mit „Focus on Dance“ erlebte das Publikum sogar eine Heimatabend-Premiere.

➢ *Bericht folgt*